

Die drei ??? und der Höhlenmensch

- Hörspielskript der Neuabmischung von Thomas Hoppe -

[Titelmusik]

Sprecher *Justus Jonas wollte gerade das Gelände „Gebrauchtwarencenter Titus Jonas“ verlassen, als er zögernde Schritte vernahm. Durch den Nebel näherten sich ihm ein alter und vorn über gebeugter Mann und eine junge Frau, fast noch ein Mädchen.*

[Hundegebell]

Justus Kann ich helfen?

Eleonor Äh, wir suchen, wir müssen in die Harbourview Lane.

Justus Die ist dort drüben. Ein Stück die Straße hinauf und dann beim Sunset Boulevard rechts ab. Aber hören Sie, Miss, der alte Herr fühlt sich offensichtlich nicht wohl. Ich hole einen Arzt und...

Birkensteen *[sehr schwach]* Nein, nicht jetzt. Wir sind sowieso schon zu spät dran. Und...und...diese Kopfschmerzen. Ich hatte noch nie Kopfschmerzen.

Justus Warten Sie, ich rufe einen Arzt.

Birkensteen Einen Arzt? Ja doch, einen Arzt.

Justus Ich telefoniere vom Büro aus.

[Musik]

Sprecher *Der Krankenwagen und der Arzt waren wirklich sehr schnell zur Stelle. Sie brachten den alten Mann ins Krankenhaus, doch es war schon zu spät für ihn. Die Ärzte konnten ihn nicht mehr retten. Justus saß ihm Warteraum des Krankenhauses, als die junge Frau mit der Nachricht hereinkam.*

Eleonor Er ist tot, Dr. Birkensteen ist tot.

Justus Das tut mir leid. Wissen Sie, wie wir seine Angehörigen erreichen können?

Eleonor Nein. Ich habe eben die Stiftung angerufen.

Justus Die Stiftung?

Eleonor Ja, Dr. Birkensteen hat bei der Spicer-Stiftung gearbeitet und an Tieren erforscht, ob man deren Intelligenz steigern kann.

Justus Ich habe von der Stiftung gehört. Das Institut liegt an der

Küste, nicht weit von San Diego, richtig?

Eleonor Ja, in Citrus Grove...ja das stimmt.

Justus Ich habe gelesen, dass Mr. Spicer ein sehr reicher Mann war. Noch heute werden Jahr für Jahr sehr hohe Beträge an das Institut für Forschungsarbeiten überwiesen.

Eleonor Du weißt erstaunlich gut Bescheid. Entschuldige, ich hab mich noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Hess, Eleonor Hess.

Justus Ich bin Justus Jonas. Freut mich, Miss Hess. Arbeiten Sie beim Spicer-Institut?

Eleonor ja, ich pflege die Tiere dort. [Pause] Oh, Dr. Teriano, Sie sind auch hier?

Teriano Hm, ja, meine Liebe. Man hat mich benachrichtigt, dass Dr. Birkensteen gestorben ist. Es tut mir so leid, Eleonor. Kommen Sie, wir müssen noch einmal mit dem Arzt reden.

Eleonor Ja, ich komme, Dr. Teriano. Also dann, auf Wiedersehen Justus!

Justus Wiedersehen!

[Musik]

Sprecher *Einige Wochen später stieß Justus auf eine Nachricht, die aus Citrus Grove kam und die ihn wieder an Eleonor Hess und Dr. Teriano denken ließ. In Citrus Grove war das Skelett eines vorgeschichtlichen Menschen gefunden worden – eine Sensation! Das war eine Gelegenheit, die Justus, Bob und Peter sich nicht entgehen lassen wollten. Im Lastwagen eines Bekannten fuhren sie mit nach Citrus Grove, einer kleinen Gemeinde im kalifornischen Bergland.*

[Fahrgeräusche]

Peter Vielen Danke, Mr. Wolfe, dass Sie uns mitgenommen haben.

Mr. Wolfe Nichts zu danken, Peter. In einer Woche fahre ich zurück, aber so lange wollte ihr wohl nicht hier bleiben, wie?

Bob Sagt mal, was ist denn hier los? Citrus Grove ist doch nur eine kleine Stadt, aber es wimmelt hier von Menschen wie auf dem Rummelplatz!

Peter Ja.

Bob Ob das alles wegen diesem Höhlenmenschen ist?

Peter [Lacht]. Hey seht mal das drüben, die Hamburgerbude! Die verkaufen jetzt Dinosaurier-Burger!

[alle lachen]

Bob Wir sollten fragen, wo wir bleiben können. Der Tankwart kann uns bestimmt Auskunft geben, wo wir preiswert nächtigen können.

McGee Verschwinden Sie von meinem Grundstück, sofort! Oder ich schieße Ihnen eine Ladung Schrot in den Bauch! Los, verschwinden Sie!

Brandon Ich, ich gehe, Sie Tölpel! Aber das ist nicht mein letztes Wort! Sie werden noch von mir hören, McGee!!

[Schritte]

Eleonor Hallo Justus, Justus Jonas?!

McGee Justus Jonas? Ach, du bist der Junge, der so hilfsbereit zu Ellie war.

Justus Guten Tag. Ja, das bin ich. Und das sind meine Freunde Peter Shaw und Bob Andrews.

Peter Hallo.

Justus Wir wollten fragen, ob Sie uns sagen können, wo wir hier übernachten können in Citrus Grove. Es scheint alles voll zu sein.

McGee Justus, wir geben euch gern Quartier. Im Haus ist zwar nicht genügend Platz, aber wenn ihr wollt, könnt ihr eure Schlafsäcke auf dem Dachboden in der Scheune auslegen.

Justus Das Angebot nehmen wir gern an, Mr. McGee.

McGee Ich mache euch einen Vorzugspreis: nur 10\$ die Nacht, für alle drei.

Eleonor Aber Onkel Ned!

McGee Du hältst den Mund, Ellie. Für 10\$ bekommt ihr anderswo überhaupt nicht, also...wenn euch das zu teuer ist...

Justus Schon gut, Sir. Hier sind 10\$.

Eleonor Ich zeig euch, wo's ist.

Justus Danke, Miss Eleonor.

[Schritte]

Peter Hat Mr. Brandon das Skelett gefunden?

Eleonor Ja, das hat er! Wollt ihr ihn kennen lernen? Er ist auch am Institut, wo ich arbeite.

Justus Sie wohnen bei Ihrem Onkel, nicht bei Ihren Eltern?

Eleonor Meine Eltern sind vor einem Jahr bei einem Verkehrsunfall umgekommen...

Justus ...oh, das tut mir leid, ich wollte nicht,...

Eleonor So, hier ist es! Und noch eines, bitte. Geht nicht zur Höhle. Onkel Ned hat hinter der Küchentür eine geladene Schrotflinte. Er sagte, der Höhlenmensch sei für ihn ein einträgliches Geschäft, und wenn ihm einer dazwischenfunkelt, brennt er ihm eine Schrotladung auf.

Peter Das ist ja richtig gefährlich hier, aber wir werden vorsichtig sein, ganz bestimmt.

[Musik]

Sprecher *10\$ für die Übernachtung war reichlich unverschämt, dennoch waren Justus, Bob und Peter froh, dass sie überhaupt ein Dach über dem Kopf hatten. Als sie die Scheune am nächsten Morgen verließen, sahen sie Ned, der ein Holzhaus am Berg baute. Davor parkte ein Transporter. Interessiert gingen die drei Detektive den Berg hoch. Kurz vor dem Ziel überholte sie ein Auto.*

[Autogeräusch]

Peter Das ist ja Mr. Brandon, der Archäologe! Er gibt nicht auf, er will seinen Höhlenmenschen haben. Sogar einen Gehilfen hat er sich mitgebracht.

Justus Guten Morgen, Dr. Brandon! Wollen Sie es noch einmal versuchen?

Brandon Natürlich, es ist mein Skelett, ich habe es gefunden.

McGee Machen Sie, dass Sie wegkommen, Brandon. Verschwinden Sie! Und nehmen Sie Ihren DiStefano auch gleich mit!

Brandon Wie kann man nur so verboht sein, McGee? Dieser Fund gehört Ihnen nicht! Sie haben kein Recht, ihn auszustellen, es ist Aufgabe der Wissenschaft, dass...

McGee Kommen Sie morgen wieder, Brandon, dann dürfen Sie das Skelett sehen. Aber vergessen Sie nicht, dass Sie 5\$ Eintritt bezahlen müssen.

DiStefano Oppladi-opplada McGee, sie hören das Geld schon im Kasten klingeln, wie?

McGee Dich hat keiner gefragt, DiStefano, das geht dich gar nichts an! ... Sagt mal, Jungs, wollt ihr nicht reinkommen und euch das Museum und meinen Höhlenmenschen ansehen? Na kommt nur, es kostet ausnahmsweise mal nichts für euch.

Justus Danke, Mr. McGee, auf den Höhlenmenschen sind wir wirklich gespannt!

McGee Dann herein mit euch!

Justus Danke.

[Schritte]

McGee An die Wände des Museums habe ich Großfotos gehängt, die Leute wollen ja schließlich was sehen! Da hinten ist das Modell eines alten Indianerlagers, und ganz hinten, in der Höhle, da ist der Steinzeitmensch.

Bob Das Skelett ist nur zum Teil erhalten, aber am Schädel fehlt fast gar nicht.

McGee Es ist fast alles vorhanden. Der Bursche ist ja nicht besonders groß, aber die Menschen waren aber damals eben klein – kaum einen Meter hoch.

Peter Das ist beeindruckend, Mr. McGee.

McGee Ja, die Lampen leuchten das Skelett gut aus. Es ist alles fertig für den großen Publikumsandrang. Zigeuner-John wird ab sofort hier Wache halten, damit niemand etwas stehlen kann.

Justus Zigeuner-John? Wer ist das?

McGee Der Mann da draußen bei dem Wagen. Wir nennen ihn so, weil er in dem Wagen wohnt, statt in einem richtigen Haus. ... He, Zigeuner-John?!

John Ja, Mr. McGee?

McGee Du passt ab sofort auf. Niemand darf das Skelett sehen, der nicht bezahlt hat, verstanden?

John Ja, Mr. McGee. Ich habe verstanden.

[Schritte]

Er will, dass ich Wache stehe, aber der Tote wird den Rummel nicht mögen. Ich hätte das auch nicht gern, wenn die Leute kämen, und meine alten Knochen anstarren.

Peter Aber, er merkt es doch nicht, John. Er ist doch längst tot, oder?

John Bist du da ganz sicher?

[Musik]

Sprecher *In der folgenden Nacht wurden Justus, Bob und Peter durch ein eigenartiges Winseln aufgeweckt. Erschrocken knipste Justus seine Lampe an.*

[Winseln]

Justus John! Zigeuner-John! Was machen Sie hier?

John Der Tote! Ich sagte euch doch, dass er den Rummel nicht haben will...sagte ich zu euch...oder etwa nicht?

Peter Ja, aber...was ist denn nun, John, was ist passiert?

John Der Tote ist aufgestanden und weggegangen...Geschieht McGee ganz recht, dass die Knochen weg sind. Er wird behaupten, ich hätte sie weggeschafft, aber da täuscht er sich! Der Kerl ging auf eigenen Füßen weg...ich...ich habe es genau gesehen!

Bob Vielleicht haben Sie schlecht geträumt, John.

John Nein, nein, nein! Ich war in meinem Wohnwagen, da hörte ich eine Tür gehen. Ich habe hinausgesehen, und da war der Höhlenmensch! Er hatte ein Tierfell umgehängt, und das Haar war lang und ganz zottig! So lief er an mir vorbei und verschwand über die Wiese.

Justus Wir gehen mal hin und sehen nach.

Peter Muss das sein?

[Hintergrundmusik]

Sprecher *Justus, Bob, Peter und Zigeuner-John liefen zur Höhle hoch. Dann betraten alle die Höhle und nichts schien verändert zu sein, denn das Skelett war noch da!*

[Titelmusik]

Sprecher *Am nächsten Morgen war Justus als erster auf den Beinen. Er ging auf die Wiese, um nach Fußspuren zu suchen. Wenn in der Nacht wirklich jemand beim Höhlenmenschen gewesen war, so musste er eine Spur hinterlassen haben. Bob und Peter, die wenig später hinzukamen, fanden Justus aufgeregt und voller Eifer vor.*

Peter Justus, was gibt es? Hast du was gefunden?

Justus Und ob! Ein Fußabdruck! Da ist jemand über die Wiese gegangen, und zwar barfuss! Siehst du? Hier, die schlammige Stelle!

Peter Barfuss? Hier in diesem Gelände? Soll das heißen, dass Zigeuner-John tatsächlich etwas gesehen hat? ... He, wo willst du denn hin?

Justus Vielleicht sind noch mehr Abdrücke in dem Wald da drüben.

Peter Hey, warte mal! Du willst doch nicht etwa da reingehen? Es könnte ja noch einer da drin sein und...und...und überhaupt! Wenn wir Frühstück wollen, dann...dann müssen wir uns beeilen. In der Gaststätte wird wieder ein gewaltiger Andrang sein. Nun komm schon, sonst verhungern wir hier noch.

Justus Aber Peter, die Spur könnte wichtig sein.

Peter Für wen denn, Justus? Los, komm! Wir haben Hunger, und den Wald können wir immer noch durchforsten.

Bob Ja, das finde ich auch. Mir knurrt schon der Magen.

Justus Na gut, Kollegen, gehen wir was essen.

[Musik]

Sprecher *In der Gaststätte war es tatsächlich sehr voll, doch Justus, Bob und Peter fanden noch einen freien Tisch. Als wenig später Dr. Hoffer und Dr. Teriano vom Spicer-Forschungsinstitut kamen, lud Justus sie zu sich an den Tisch ein.*

Teriano Sehr nett von Euch, Jungs. Die Stadt ist ein Irrenhaus wegen dieses Höhlenmenschen.

Justus Ja, sie haben recht, Dr. Teriano.

Teriano Du kennst mich? Ach so, ja, wir haben uns im Krankenhaus von Rocky Beach gesehen.

Ja, das hier ist Dr. Elwood Hoffer. Normalerweise frühstücken wir ja im Institut, aber...ähem...aber heute war Dr. Brandon kein besonders angenehmer Gesellschafter.

[Hoffer niest]

Hoffer Entschuldigt, ich habe Heuschnupfen. Nein, nein, nein, nein, ein besonders angenehmer Tischnachbar war Brandon wirklich nicht.

Teriano Nun ja, lieber Hoffer, das...äm...hat ihn alles ziemlich mitgenommen. Immerhin hat Brandon den kleinen Menschen da im Berg entdeckt und man sollte ihm Gelegenheit geben...äm...Gelegenheit geben, ihn zu untersuchen.

Hoffer Wen interessieren die Ergebnisse einer solchen Arbeit schon?

[Hoffer niest]

Doch höchstens eine Hand voll Menschen.

Teriano Dr. Hoffers Forschungen zielen mehr auf die praktische Anwendung. Er versucht unter anderem zu verhindern, dass die Menschen Schnupfen bekommen. Sehr weit scheint er noch nicht damit gekommen zu sein.

[Hoffer niest]

Hoffer Da haben Sie recht. Ich könnte schon viel weiter sein, wenn ich mehr Geld für meine Arbeiten hätte.

Teriano Vielleicht bekommen Sie ja den Spicer-Preis, Kollege. Dr. Birkensteen, der die besten Aussichten auf die Million gehabt hätte...ähem...gehabt hätte, lebt ja nun leider nicht mehr.

Peter Sie wissen nicht, wer das Geld jetzt bekommt?

Teriano Nein, das ist völlig offen. Wahrscheinlich hat Dr. Brandon die besten Aussichten.

Hoffer Äh...gleich zehn Uhr. Drüben im Park steigt die Feier wegen des Höhlenmenschen, und wenn die vorüber ist, werden die Menschenmassen kommen, um ihn zu besichtigen.

Bob Das würde ich mir gerne anhören. Wollen wir nicht rübergehen?

[Hoffer niest]

Hoffer Wir haben noch ein paar Minuten Zeit bis zum Beginn der Feier.

[Musik]

Teriano Das ist der Herr Bürgermeister. Er hält sehr gern Reden.

Hoffer Die Leute hier haben alle ihre Geschäfte dicht gemacht.

[Hoffer niest]

Das große Geld lockt. Der Höhlenmensch soll es bringen.

Bürgermeister

Verehrte Gäste! Ruhe bitte, damit der Pfarrer zur Einleitung unserer Feier ein Gebet sprechen kann. Anschließend wird die Kapelle des Gymnasiums den Festzug von hier zum Höhlenmuseum führen. Und unsere Miss Patty, äh, sie ist ihnen als Miss Tomate von der Landwirtschaftschau im vorigen Jahr bekannt, wird das Band durchschneiden und damit die Höhle zum Besuch freigeben.

[Wasser, Tumult und Durcheinander]

Peter

Justus, was ist los?

Justus

Die Leute fallen um. Wieso? Was ist los? Himmel, was ist los?

[Musik]

Sprecher

Alles war kalt. Justus roch feuchte Erde. Er war ganz steif und verkrampft und in der Nase kitzelte es. Er machte die Augen auf. Er lag auf dem Boden im Gras. Die Rasensprenger waren abgestellt. Er richtete sich auf und blickte hoch. Als ersten sah er Dr. Brandon, der nur ein paar Meter von ihm entfernt lag. Einige Meter weiter erhoben sich gerade Dr. Teriano und Dr. Hoffer. Überall im Park lagen und saßen Männer, Frauen und Kinder. Einige waren noch betäubt, andere wachten gerade auf.

[Glockenläuten]

Peter

Justus? Justus, was ist los?

Bob

Justus, was ist denn passiert? Die Kirchturmuhren schlägt schon 11. Wieso denn? Es war doch eben erst zehn Uhr.

Justus

Die Beregnungsanlage – wir sind über vierzig Minuten bewusstlos gewesen, und nicht nur wir, alle anderen im Park auch!

[Krankenwagen]

Peter

Die Beregnungsanlage?

Bob

Hä?

Peter

Wieso?

Justus

Überlege doch mal, Peter! Jemand hat das Wasser der Anlage mit einer Chemikalie versetzt und die ganze Stadt schlafen geschickt.

Bob

Aber das ist doch irre! Das ist doch total verrückt! Wer macht denn so was? Und wozu?

Justus

Ich habe keine Ahnung, Bob. Ich wollte, ich wüsste –

Peter

He, da kommt Zigeuner-John. Mann, der kann ja kaum laufen.

Justus

Hm, ja.

Peter der ist ja noch ganz neben sich!

John *[außer Atem]* Der Höhlenmensch! Der Höhlenmensch! Er...er ist weg! Da war was und hat ihn mitgenommen!

Justus John, was ist los? Was ist mit dem Höhlenmenschen?

John Da ist was gekommen – ich hielt Wache, genau wie Mr. McGee es mir befohlen hatte. Ich hörte hinter mir ein Geräusch und drehte mich um und da...und da –

Bob Was war da, John? Nun sag's doch schon!

John Ein Ding, ein schreckliches Ding mit einem einzigen, großen, starren Auge und Stoßzähnen, wie bei einem Elefanten. Ein Mensch war es nicht. Plötzlich lag ich auf dem Boden und dann, als ich wieder wach wurde, stand die Tür zum Museum offen und das Gerippe war weg!

Peter Haben Sie auch nichts getrunken, John?

John Ich? Was getrunken? Hätte ich doch bloß, hätte ich doch bloß! Nein, ich bin nüchtern, vollkommen nüchtern! Das schwöre ich!

[Musik]

Sprecher *Die drei ??? gingen zu der Höhle, aus der der Vorzeitmensch gestohlen worden war. Der Sheriff hatte seine Untersuchungen bereits abgeschlossen und fuhr zum Park zurück. Er hatte zu klären, wie die Bewohner von Citrus Grove bewusstlos gemacht worden waren und vor allem warum. Als er abfuhr, kam Eleonor gerade vom Park herüber.*

Eleonor Ist es wahr? Ist das Gerippe weg?

Justus Ja, es ist wahr, Eleonor. Sagen Sie, Mr. McGee, darf ich mich drinnen ein wenig umsehen?

McGee Von mir aus. Aber der Sheriff hat schon alles abgesehen.

Justus Danke.

[Schritte]

McGee Du bildest Dir doch nicht ein, dass Du etwas findest, wo der Sheriff nichts gesehen hat!

Justus Was ist zum Beispiel mit diesem Abdruck, Mr. McGee? Sieht aus wie ein abgelatschter Tennisschuh. Er muss vom Knochendieb stammen, denn Sie tragen Stiefel mit Ledersohlen, ebenso wie Zigeuner-John.

McGee Ja. So sieht der Sheriff es auch...Hey was machst Du da?

Justus Ich messe die Länge der Spur. Hm. 31 cm. Also war es ein ziemlich großer Mann.

McGee Kommst Dir wohl vor wie ein Detektiv, was?

Justus Vielleicht. Warum ist das alles nur passiert? Irgendjemand hat die ganze Stadt mit einer Chemikalie in den Schlaf geschickt, mit dem Wasser der Beregnungsanlage. Hm...

Eleonor Der Hilfssheriff sagt, das Wasser wird zur Zeit überprüft.

Justus Eigenartig. Während die ganze Stadt schläft, zieht sich der Dieb eine furchterregende Maske über, schleicht sich an Zigeuner-John heran und betäubt ihn ebenfalls. Dann dringt der Dieb hier ein und macht sich mit dem Skelett davon.

McGee Ja, es ist unglaublich. Moment mal, da kommt meine Frau mit der Post. Ist was Besonderes dabei, Thalia?

Thalia Ich glaube nicht. Nur ein Brief, hier.

McGee Danke.

[öffnet den Brief]

Kein Absender.

Bob Was ist denn, Mr. McGee?

McGee Unglaublich! Es ist unglaublich, was hier steht! Lest das, hier, lest das! Nun nimm den Brief doch schon, Justus!

Justus Ja, Sir. Hm, Peter, Bob, hört zu! Zahlen Sie bis Dienstag 10.000 Dollar oder wir vernichten das Skelett. Da steht wirklich Dienstag.

Bob Dienstag?

Justus Es ist falsch geschrieben, mit ‚i‘ statt mit ‚ie‘.

Bob Na, nun wissen wir, um was es geht: gemeine Erpressung.

Justus Ja, Bob, die Sache ist klar. Wir wissen, warum das Gerippe gestohlen wurde, es geht um Erpressung. Jemand will 10.000 Dollar. Werden Sie zahlen, Mr. McGee?

Eleonor 10.000 ? Das ist zuviel!

Justus Mr. McGee, zahlen Sie?

McGee Ich muss meine Ruhe haben! Ich muss nachdenken können. Herr Gott, das ist ja zum Verrücktwerden! 10.000 Dollar! So ein Schweinehund will uns das beste Geschäft unseres Lebens kaputtmachen! Es ist unglaublich! In was für einer Zeit leben wir denn? Die Menschen denken nur an Geld! Nur an Geld!

[Musik]

Sprecher *Justus ging zu einem Bastelladen und besorgte sich Gips. Dann kehrte er zur Wiese zurück und machte einen Abguss von dem Fußabdruck, den er dort am Morgen vor dem Diebstahl des Skeletts gefunden hatte.*

Bob Also ich verstehe das nicht, Justus. Was versprichst Du Dir denn davon?

Justus Warte es ab, Bob. Vielleicht kommt gar nichts dabei heraus. Hier ist jemand barfuss gegangen, und ich finde, wir sollten den Beweis dafür sichern. So, der Gips wird langsam hart.

Bob Eigentlich schade, dass wir gar keinen Auftraggeber haben. Glaubst Du, Mr. McGee würde uns anstellen?

Peter Oh, nur das nicht! Er ist ein mieser Kerl und seine Frau ist auch nicht besser. Ich weiß nicht, wie Eleonor es bei ihnen aushält.

Justus Na, wo soll sie denn hin? Ihre Eltern sind tot. Sie ist froh, dass sie bei ihren Verwandten untergekommen ist.

Bob Ja, du hast vollkommen recht.

Justus Müssen wir denn unbedingt einen Auftraggeber haben? Das Skelett eines Menschen, der vor Jahrtausenden lebte, wurde gestohlen.

Peter Und die Bevölkerung einer Stadt wurde mithilfe einer Berieselungsanlage in den Schlaf geschickt.

Bob Die Sache ist so verrückt, dass sie mir richtig Spaß macht.

Peter [lacht] Ja.

Bob Reden wir doch über die Verdächtigen. Wer kommt den da in Frage? Brandon, der Archäologe? Ich meine, ihm kann es nur recht sein, wenn das Skelett verschwindet.

Peter Er schief ihm Park, Bob, als die Knochen gestohlen wurden. Alle Leute schliefen. Wir haben gar keinen Tatverdächtigen.

Justus Wir wissen nicht bestimmt, ob wirklich jedermann aus der Stadt zu der Feier gekommen ist. Auf jeden Fall konnte der Dieb es so einrichten, dass er von dem betäubenden Gift nicht selbst erwischt wurde.

Peter Ja, da hast du auch wieder recht, Just.

Justus So, der Gips ist hart, ich kann ihn herausnehmen. So. Seht ihr?

Peter Hmmm, sehr gelungen! Der Abdruck einer nackten rechten Fußsohle.

Justus Ah, der wandelnde Höhlenmensch hatte Kummer mit seinen Gehwerkzeugen! Seht mal her! Man sieht die große Zehe, dann eine Lücke und dann drei kleine Zehen. Es scheint, als sei die zweite Zehe hochgedrückt, sodass sie sich nicht im Boden abzeichnete.

Bob Na eine Hammerzehe nennt man das. Hatten die Höhlenmenschen so was?

Justus Bestimmt nicht, Bob. Fußleiden kommen normalerweise von schlecht sitzendem Schuhwerk. Mal sehen, wie lang die Sohle ist...ach... 23 cm. Dieser barfüßige Nachtwanderer war also deutlich kleiner als der Dieb, der im Museum seinen Schuhabdruck hinterließ.

Peter Und...und wenn es doch der Höhlenmensch war?

Justus Peter! Der Höhlenmensch ist tot, und zwar seit Jahrtausenden, und Tote können nicht aufstehen und weggehen. Der Höhlenmensch ist nun wirklich der einzige, der unverdächtig ist.

[Musik]

Sprecher *Justus, Bob und Peter fanden Eleonor vor dem Spicer-Institut, wo sie sich mit Frank DiStefano unterhielt. Der junge Mann war als Hilfskraft bei dem Forschungsinstitut angestellt, schien jedoch nicht sehr arbeitsfreudig zu sein. Er war dabei, eine Hecke zu schneiden. Er kam nur langsam voran, sehr langsam.*

[Geräusch einer Schere; Schritte]

Eleonor 10.000 Dollar, eine solche Riesensumme! Onkel Ned ist in der Stadt und besucht ein paar Geschäftsleute. Sie sollen ihm helfen, das Geld aufzubringen, weil ja alle in der Stadt ein Geschäft machen, wenn so viele Touristen hier herkommen.

DiStefano Oppladi-opplada, die drei Freunde sind da. Amateurdetektive wie ich gehört habe. Hm, haben eine neugierige Nase, schnipp-schnapp, Nase ab. [lacht].

Justus Sehr witzig. Hallo Eleonor.

Eleonor Hallo.

Justus Tag, Mr. DiStefano. Sie wissen es also schon?

DiStefano [lacht] Dass der Höhlenmensch weg ist, na hör mal! Das ist das Stadtgespräch in Citrus Grove! Schnipp-schnapp, so eine Gemeinheit! Klaut jemand der Stadt die Hauptattraktion.

Peter Die Sache im Park war wirklich unheimlich. Alle Anwesenden schliefen einfach ein!

DiStefano Na und, das ist doch ganz normal in Citrus Grove. Die Leute brauchen eben ihr Mittagsschläfchen. Bis dann, Freunde.

Eleonor Du bist noch nicht fertig mit der Hecke, Frank.

DiStefano Na und? Dabbeldiding-dabbeldidang, der Tag ist noch lang. Wir sehen uns.

Peter Er trägt Turnschuhe und ist groß.

Eleonor Turnschuhe? Das tun doch viele. Wollt ihr mit reinkommen? Ich muss die Affen versorgen.

Justus Gern, Eleonor.

Eleonor Jaja ihr Lieben, ich komme ja schon! Sie freuen sich, weil sie wissen, dass sie gleich gefüttert werden.

Peter Sie vertragen sich gut mit den Chimpansen, Eleonor.

Eleonor Sie sind drollig, nicht? Sie mögen mich, aber sie vermissen Dr. Birkensteen.

Bob Natürlich, das ist doch ganz normal.

Justus Oh, ich hab' den Kalender runtergeworfen.

Eleonor Ach lass doch nur, lass ihn nur liegen, Justus, das macht doch nichts. Lass ihn doch.

Justus Das ist ja komisch.

Bob Was denn?

Eleonor Ja? Warum blätterst du darin? Was ist denn los?

Justus Mir fällt auf, dass einige Seiten fehlen! Nach der Seite für den 28. April kommt die Seite für den 19. Mai!

Peter Was?

Justus Das ist ja hochinteressant. War es nicht Mitte Mai, als Dr. Birkensteen starb?

Eleonor Ja, es war im Mai, das stimmt.

Justus Warum könnte er die Seiten herausgerissen haben, hm?

Eleonor Das weiß ich doch nicht.

Justus Warum war Dr. Birkensteen eigentlich in Rocky Beach?

Eleonor Ah, mir ist heute gar nicht gut. Es tut mir leid. Ist vielleicht besser, wenn ihr jetzt geht.

Justus Ja, Miss Eleonor, natürlich. Kommt.

Bob Sie fing plötzlich an zu weinen, warum denn das?

Peter Du stellst Fragen, Bob! Weil sie um Dr. Birkensteen trauert. Ist doch klar.

DiStefano Tritratrum, die Detektive gehen um. Na, was ist mit euch? Ich fahr' zum Strand rüber, wollt ihr mit?

Peter Ah, Mr. DiStefano! Wollen Sie im Meer tauchen?

DiStefano Bin ich bekloppt? Ich kann doch gar nicht schwimmen. Nein, ich will nur ein bisschen in der Sonne faulenzen. Am Strand stört mich wenigstens keiner.

Peter Ich dachte, weil eine Taucherausrüstung in Ihrem Auto liegt, Mr. DiStefano.

DiStefano Die Taucherausrüstung? Ach die...die....die gehört mir nicht. Na ja, wenn ihr nicht mit wollt, dann eben nicht. Wir sehen uns.

Peter Unverschämter Lümmel!

[Autogeräusch]

- Bob** Ein Faulpelz obendrein!
- DiStefano** Wir sehen uns noch.
- Peter** Fährt während der Arbeitszeit einfach an den Strand.
- Justus** Lasst ihn. Mit gehen die fehlenden Kalenderseiten nicht aus dem Kopf. Ich habe das Gefühl, dass Eleonor etwas darüber weiß.
- Peter** Wirklich? Das glaubst du, dass sie...
- Justus** ...dass sie lügt? Ja, das glaube ich. Sie lügt, aber warum? Was hat sie zu verbergen?

[Musik]

- Sprecher** *Justus gab sich mit der einen Spur nicht zufrieden, von der er den Gipsabdruck gemacht hatte. Er wollte nach weiteren Spuren suchen, und drang zusammen mit Bob und Peter in den Wald ein, der hinter der Wiese lag. Nach einiger Zeit kamen sie zu einem halb zerfallenen Gebäude. Die Wände aus Backstein bröckelten überall ab, und das rote Ziegeldach war an mehreren Stellen eingebrochen, sodass das Dachgebälk zu sehen war.*

[Schritte]

- Bob** Das muss vor langer Zeit einmal eine Kapelle gewesen sein.
- Peter** Was meint ihr, ob der Höhlenmensch wohl gestern Nacht drinnen gewesen ist?
- Justus** Abdrücke hat er jedenfalls nicht hinterlassen.
- Bob** Moment mal, da ist doch jemand.

[Musik]

[Niesen]

- Peter** Dr. Hoffer!

[Hoffer niest]

- Hoffer** Ach du liebe Zeit! Habt ihr mich aber erschreckt! Ich hätte nicht gedacht, dass jemand hier herkommt.
- Justus** Wir wollten Ermittlungen anstellen.
- Hoffer** Da müsst ihr aber vorsichtig sein. Dies ist Privatbesitz. Die Lewisons haben es nicht gern, wenn hier jemand herumstöbert. Mir haben sie die Erlaubnis gegeben, aber euch? Dieser Heuschnupfen! Ich bin gegen allesmögliche allergisch, deshalb interessiere ich mich auch so sehr für das Immunsystem.
- Justus** Ja ich verstehe.

[Hoffer niest]

Hoffer Ah, ich bin heute schon genug spazieren gegangen. Kommt ihr mit? Ich will zum Institut.

Justus Ja, gern.

[Schritte]

Sprecher *Die drei Fragezeichen begleiteten den niesenden Wissenschaftler, der die Gelegenheit nutzte, ihnen etwas von seiner Arbeit zu erzählen. Er hielt ihnen einen hochinteressanten Vortrag, bei dem alle drei wie gebannt zuhörten.*

[Hoffer niest]

Hoffer Eine echte Herausforderung für die Forschung. Birkensteen's Experimente mit der Intelligenz waren Fantastereien, Brandon ist ein kleiner Junge, der mit verstaubten Knochen herumspielt. Die Forschungen, die ich betreibe, sind praktischer Art und könnten schon bald einen durchschlagenden Erfolg haben.

Justus Ja Sir, das wäre ihnen zu gönnen.

[Hoffer niest]

Hoffer So, da wären wir. Ich muss mich jetzt verabschieden. Es war sehr, sehr nett mit euch

[Hoffer niest, eine Tür schlägt zu]

Justus Das hat mich überzeugt. Ich würde Dr. Hoffer die Million aus dem Spicer-Stiftungsfond zuerkennen, wenn ich zu entscheiden hätte.

[Musik]

Sprecher *Justus, Bob und Peter rätselten weiter darüber, wer der Mann gewesen sein könnte, der in der Nacht barfuss über die Wiese gelaufen war, nachdem er im Museum irgendetwas angestellt hatte. Schließlich kam Justus auf die Idee, Dr. Brandon den Gipsabdruck zu zeigen, und ihn zu fragen, was er davon hielt. Dr. Brandon freute sich sichtlich, als die drei Jungen kamen, und er war sofort bereit, sich mit dem Fußabdruck zu befassen.*

Brandon [lacht] Nun, der Höhlenmensch war es bestimmt nicht. Der Fußabdruck stammt von einem Menschen, der normalerweise Schuhe trägt. Wenn jemand ständig barfuss geht, werden seine Füße breiter und die Zehen spreizen sich.

Peter Und was sagen Sie zu der Hammerzehe?

Brandon Ja, sehr unwahrscheinlich für jemanden, der keine Schuhe trägt.

Bob Zigeuner-John behauptete, ein Höhlenmensch sei über die Wiese gelaufen, mit langen Haaren und einem zottige Fell.

Brandon [lacht] Glaubt ihr im Ernst, dass der Urmensch bekleidet war? Außerdem, dieser Fußabdruck ist für einen Urmenschen viel zu groß!

Peter Zu groß? Aber er ist doch klein – nur 23 Zentimeter!

Brandon Der Urmensch war sehr klein. Ich habe ein vollständiges Skelett von einem Vorzeitmenschen, das in Afrika gefunden worden ist. Es ist hier im Schrank, wollt ihr es sehen?

Bob Ja, das würde uns sehr interessieren, Dr. Brandon.

Brandon Na ja, das glaube ich.

[Brandon öffnet den Schrank]

Aber.....also.....es ist....es ist weg. Das ist doch nicht zu glauben. Es ist weg! Weg! Man hat mir mein Skelett gestohlen!

[Musik]

Sprecher *Der Fall wurde immer rätselhafter. Justus schickte Peter und Bob nach Rocky Beach. Dort sollten sie Nachforschungen anstellen. Nachdenklich saß er auf der Gartenbank vor dem Hause, als Peter und Bob aus Rocky Beach zurückkamen. Sie wollten ihm Bericht erstatten, doch er legte rasch einen Finger vor die Lippen und bat sie auf diese Weise still zu sein. Sie hörten, wie Eleonor drinnen im Haus telefonierte*

Eleonor Was soll das heißen, es ist zu spät? Es darf nicht zu spät sein! Das ist mir doch egal, wenn Du ihn heute schon angerufen hast! Ruf ihn eben noch mal an! Sag ihm, es war ein Scherz. Du lügst! Du hast es nicht für mich getan. Was aus mir wird, ist dir doch völlig egal!

[Sie legt den Hörer auf; Schritte]

Justus Eleonor!

[eine Autotür fällt zu, das Auto fährt weg]

Peter Au weia!

Bob Wo will Eleonor hin? Die ist ganz schön in Fahrt!

Justus Ich habe keine Ahnung, Bob. Irgendetwas hat sie bis zur Weißglut gereizt. Doch nun zu Euch, Kollegen. Was habt ihr herausgefunden?

Peter Leider nicht viel, Justus.

Bob Immerhin wissen wir jetzt, dass Dr. Birkensteen zu Dr. Childers in der Harbourview Lane wollte. Dr. Childers ist Narkosearzt. Er war Dozent an der Universität von Los Angeles, bevor er zum Krankenhaus St Brampton in Santa Monica ging.

Justus Aha, und weiter? Was wollte Dr. Birkensteen bei diesem Arzt?

Bob Tja, das weiß Dr. Childers leider auch nicht. Er vermutet, dass Dr. Birkensteen eine wissenschaftliche Arbeit mit ihm besprechen wollte.

Peter [zustimmend] Wir haben Dr. Childers gefragt, ob er als Narkosearzt es für möglich hält, dass die Bewohner einer ganzen Stadt, so wie hier in Citrus Grove geschehen, mit einem Narkosegas betäubt werden.

Justus Ja und?

Peter Na er hält es für ausgeschlossen! So ein Narkosemittel gibt es nicht, noch nicht. Es wäre aber möglich, dass Dr. Birkensteen so ein Mittel entwickelt hat.

Justus Und dass es ihm nach seinem Tod jemand geklaut hat.

Peter Hmhm.

[eine Tür geht]

Bob Ah, Mr. McGee kommt aus dem Haus. Na, er scheint ganz schön sauer zu sein.

Peter Und seine liebe Frau Thalia nicht minder. Da ist sie.

Thalia Ned, gib nicht noch mehr Geld aus. Wir haben an diesen Höhlenmenschen schon viel zu viel verschwendet.

[ein Auto fährt weg]

Bob Er fährt in Richtung Stadtmitte.

Justus Das Lösegeld, er will vermutlich das Lösegeld übergeben.

Bob Richtig.

Justus Endlich spitzt sich die Sache zu. Los kommt, hinterher, er fährt bestimmt nicht weit.

[Musik]

Sprecher *Dieses Mal irrte sich der erste Detektiv. Als er zusammen mit Bob und Peter ins Stadtzentrum kam, war Ned verschwunden. Er kehrte erst nach zwei Stunden mit dem Auto zurück. Zwei Männer waren bei ihm. Sie setzten sich in ein Restaurant, dem stillgelegten Bahnhof gegenüber. Die drei Detektive gingen einfach zu ihnen.*

Justus Hallo Mr. McGee. Sie warten auf den Anruf des Erpressers, nicht? Sie haben das Lösegeld abgeliefert, richtig?

McGee Was? Was weißt Du davon? Du hängst doch mit drin! Ihr habt uns die ganze Zeit nachspioniert, Du und deine Freunde.

Justus Lassen Sie mich los, Mr. McGee! Ich hänge nicht mit drin! Straftaten sind unser Hobby. Wir versuchen, sie aufzuklären und das ist uns in vielen Fällen auch schon gelungen.

Bob Wo könnte das Skelett wohl versteckt sein? Hm, vielleicht im alten Bahnhof da drüben.

McGee Wie kommst du darauf?

Bob Wie im Kino.

McGee Ich werd' verrückt! Los, wir sehen nach! Kommt alle mit!

Sprecher *Ned und die wenigen anderen Besucher des Restaurants, die jedes Wort begierig mitgehört hatte, rannten zum Bahnhof hinüber. Sie brachen die Tür auf und standen gleich darauf vor einem alten, ziemlich großen Koffer.*

McGee Ein Schrankkoffer.

Personen am Bahnhof Ein Schrankkoffer? Sie haben einen Koffer gefunden? Ist das Gerippe drin? Macht doch den Koffer mal auf!

McGee Moment Leute...ich öffne das Ding.

[öffnet den Koffer]

Personen Das Skelett! Es ist da! McGee hat es gefunden! Das gibt es doch gar nicht!

McGee Da stimmt doch was nicht.

Justus Oh, Mr. Teriano, Sie sind auch hier? Was sagen Sie dazu?

Teriano Äh, Moment McGee!

[Hoffer niest]

Brandon Lassen sie mich mal durch, lassen sie mich mal durch! Danke. Äh...aber...d...das ist ja mein...Mr.McGee...d.das muss eine Verwechslung sein! Das hier sind die Knochen eines afrikanischen Urmenschen, die mir aus dem Institut gestohlen wurden.

McGee Das ist nicht wahr! Sie wollen mich nur zum Narren halten! Das ist mein Höhlenmensch! Meiner ist das! Gehen Sie zur Seite oder ich schlage ihnen...

[Hoffer niest]

Teriano Nun ist es genug, McGee.

Brandon Sehen Sie doch nach. Jeder einzelne Knochen ist mit einem Zettel versehen und bezeichnet, Mr. McGee.

McGee Schwindel, nichts als Schwindel! Sie haben gar keinen Höhlenmenschen entdeckt, sondern mir diese Knochen in die Höhle gelegt. Sie wollten nur, dass die Leute auf Sie aufmerksam werden. Sie wollten sich wichtig machen! Sie sind ein Lump! Ein Betrüger! Sie haben mich in übelster Weise missbraucht!

Teriano Nun ist aber wirklich genug, McGee. Kommen Sie, Dr. Brandon, nicht durchdrehen jetzt.

Justus Bob, Peter, wir verschwinden. Nun kommt schon, hier passiert nichts mehr, was für uns wichtig wäre.

Sprecher *Als der Streit zwischen Dr. Brandon und Ned seinen Höhepunkt erreichte, bemerkte Justus den niesenden Dr. Hoffer, der in der Menge stand. Dr. Hoffer schien mit der Entwicklung der Dinge sichtlich zufrieden zu sein.*

[Musik]

Sprecher *Als Justus, Bob und Peter den Bahnhof verließen, kam Frank DiStefano mit seinem Auto angefahren. Er hielt neben den drei Detektiven an und beugte sich neugierig aus dem Wagen heraus.*

[Bremsen quietschen]

DiStefano Halli hallo, was ist denn hier los? Hab' ich was verpasst?

Bob Die Knochen, die aus der Höhle gestohlen worden sind, haben sich wieder angefundenes – im Bahnhof.

DiStefano Klapperdiklipp-klapperdiklapp, und das Lösegeld? Hat McGee bezahlt?

Justus Ja, hat er. Sagen Sie mal, haben Sie Eleonor gesehen? Ich würde sie gern was fragen.

DiStefano Hm, vielleicht ist sie nach Centerdale gefahren. Ich will jetzt dort hin, wollt ihr mit?

Justus Ja gern.

DiStefano Dann los, steigt ein.

[sie fahren los]

Justus Was machen Sie eigentlich mit der Taucherausrüstung? Sie können doch nicht schwimmen, oder?

DiStefano Nee, kann ich nicht. Die Taucherausrüstung gehört einem Freund.

Justus Wirklich? Oder war sie gar nicht zum Tauchen da?

DiStefano Klapperdiklipp-klapperdiklapp, was ist denn mit dem Motor los, da klappert doch was. Moment mal...

[der Wagen hält an]

Justus Die Taucherausrüstung, jetzt sehe ich endlich klar! In Birkensteen's Labor gab es ein Narkosemittel, das sehr schnell wirkte und mit dem man eine ganze Stadt einschläfern kann.

DiStefano Ach ja?

Justus Ja, und Sie haben es an sich gebracht. Die Informationen darüber standen in dem Kalender. Sie haben sie wahrscheinlich vernichtet.

DiStefano Kluger Junge.

Justus Sie wollten das Gas natürlich nicht selbst einatmen. Deshalb haben Sie die Taucherausrüstung angelegt. Zigeuner-John glaubte, er habe ein Monster mit einem Auge und Stoßzähnen gesehen, bevor er auch dem Narkosegas zum Opfer fiel. Was er wirklich sah, waren Taucherbrille und Luftschläuche.

DiStefano Ts, ts, ts, ts, ts.

Justus Ja, und gerade eben haben Sie das Lösegeld abgeholt. 10.000 Dollar! Aber natürlich wollen Sie nicht mir Eleonor teilen.

DiStefano Wie klug Du bist, Dicker! Narkose gefällig?

[Gas strömt aus]

Justus Aufpassen, er sprüht das Narkosegift!

Peter Raus aus dem Wagen!

Bob Hilfe!

Justus Raus!

Peter Macht doch die Tür auf!

Justus Nun macht doch auf!

Bob Hilfe!

[Musik]

Sprecher *Frank DiStefano war überführt. Er sprühte Justus, Bob und Peter das betäubende Gas aus einer Spraydose ins Gesicht, und die drei Detektive sanken tiefe Bewusstlosigkeit. Als sie wieder erwachten, befanden sie sich in einem stockdunklen Raum.*

Justus Sind Sie es, Eleonor?

Eleonor Nein! Lass mich, lass mich in Ruhe!

Justus Schon gut, schon gut! Ich bin es, Justus Jonas. Bob, Peter, seid ihr auch da?

Peter Hier!

Bob Wo sind wir denn eigentlich?

Peter Ja, alles in Ordnung, Just! Hat DiStefano, dieser, dieser Dieb uns hier eingesperrt?

Justus Ja, es sieht so aus. Aber dieses Gemäuer wird uns kaum zurückhalten. Es ist ganz morsch. Mal sehen, ob es hält, wenn ich dagegentrete.

[Justus tritt gegen die Wand; sie stürzt ein]

Bob Die Mauer ist offen, wir können raus!

Eleonor Endlich! Ich hab' solche Angst gehabt! Endlich!

Justus Das hat DiStefano sich wohl nicht recht überlegt. Kommt, Freunde. Kommen Sie, Eleonor. Er hat Sie reingelegt, nicht wahr? Soll ich Ihnen sagen, wie es war? Dr. Birkensteen hat ein neues Narkosemittel entdeckt. Darüber wollte er in Rocky Beach mit Dr. Childers reden. Aber es kam nicht zu dem Gespräch, weil er vorher starb.

Eleonor Ja, das stimmt.

Justus Sie haben DiStefano von dem Mittel erzählt und dann kam einer von ihnen auf die Idee, die Leute im Park damit einzuschläfern und die Knochen des Höhlenmenschen zu stehlen, um McGee damit zu erpressen.

Eleonor Ich wollte ja nur ein bisschen Geld, um von hier weggehen zu können, zwei- oder dreihundert Dollar. Aber Frank hat 10.000 verlangt, und mich hat er dann reingelegt, dieser Schuft.

Bob Also wenn ich das alles richtig begriffen habe, Justus, dann hat DiStefano das Skelett aus der Höhle geholt und zum Bahnhof gebracht.

Justus Richtig, Bob.

Bob Aber, aber...aber warum war nicht das Skelett des Höhlenmenschen in dem Koffer im Bahnhof, sondern das Gerippe, das aus dem Institut von Dr. Brandon gestohlen wurde?

Justus Das ist die Frage, die wir zu klären haben, und ich glaube, ich weiß auch, wie wir das machen müssen. Wir gehen zum Spicer-Institut.

Eleonor Zum Institut? Was wollen wir denn da, Justus? Hat noch jemand mit dem Fall zu tun?

Justus Und ob, Eleonor! Jemand wollte sich mithilfe des Skeletts noch viel mehr Geld beschaffen als DiStefano.

Eleonor Noch mehr, Justus? Mehr als 10.000 Dollar?

Justus Ja, Eleonor. Genau eine Million Dollar.

[Justus niest]

Ich glaube, ich habe mich erkältet. Hoppladi-opllada!

[Musik]

Sprecher *Justus informierte den Sheriff von Citrus Grove und dieser leitete sofort eine Fahndung nach Frank DiStefano ein. Sie hatte Erfolg. DiStefano wurde auf dem Highway abgefangen und verhaftet. Dann fuhren Justus, Bob und Peter mit dem Sheriff ins Spicer-Institut. Zufällig traf Ned fasst gleichzeitig mit ihnen dort ein. Er begleitete auf die Terrasse, wo Philip Teriano und James Brandon bei einer Tasse Tee saßen. Dr. Hoffer stieg aus dem Swimming-pool.*

[Wasser plätschert]

McGee Eleonor? Wo ist Eleonor? Habt ihr sie gesehen?

Justus Sie ist bei Ihnen zu Haus, Mr. McGee. Dort wartet sie auf den Sheriff. Sie hat ihm was zu erzählen.

McGee Ach, hat sie etwa meinen Höhlenmenschen gestohlen? War sie es? Das hab' ich mir gedacht. Sheriff, ich will endlich meinen Höhlenmenschen wiederhaben. Die Knochen...

Sheriff ...aus dem Koffer bleiben vorläufig beschlagnahmt, McGee.

Justus Und das Skelett aus Mr. McGee's Höhle werden Sie wohl vorläufig auch unter Verschluss nehmen, Sheriff, ist das richtig?

Sheriff Das andere Gerippe, das ist verschwunden.

Justus Ich bin sicher, Dr. Hoffer, es ist in der alten Kapelle. Sie haben es dort versteckt. Deshalb wollten Sie auch nicht, dass wir uns dort aufhalten.

[Hoffer niest]

Hoffer Was ist? Wie bitte?

Justus Dr. Hoffer, Sie wollten Dr. Brandon als Wissenschaftler lächerlich machen. Sie wollten die Million von der Spicer-Stiftung für ihre eigene Arbeit haben.

[Hoffer niest]

Hoffer Ich?

Justus Ja. Deshalb haben sie sich den Schlüssel zum Museum besorgt. Dann haben Sie das Skelett aus dem Schrank von Dr. Brandon in die Höhle gebracht. Sie haben die beiden Gerippe gegeneinander ausgetauscht.

[Hoffer niest]

Hoffer Also das ist ja wirklich lächerlich!

Justus Als Sie mit Ihrer Beute die Höhle verließen, begegneten Sie Zigeuner-John.

[Hoffer niest]

Aber Sie hatten sich vorsichtshalber eine Perücke aufgesetzt und ein Tierfell umgehängt. Der einfältige John hielt sie für einen Urmenschen.

Hoffer Muss ich mir das anhören, Sheriff?

Justus Ich hatte zunächst nicht im Verdacht, bis ich dann sah, wie befriedigt sie waren, als wir den Koffer im Bahnhof fanden. Das gab mir zu denken.

Hoffer Ach ja? Tatsächlich?

Justus Ja, Sie haben da einen kleinen Fehler gemacht. Als sie die beiden...

[Hoffer niest]

...Gerippe gegeneinander ausgetauscht haben, da wollten Sie einem Höhlenmenschen möglichst ähnlich sehen und sind barfuss gegangen.

Hoffer Toll! Einfach toll!

[Hoffer niest]

Und weiter, du Meisterdetektiv?

Justus Ja, Dr. Hoffer, selbst geniale Verbrecher machen Fehler. Sehen Sie, ich habe einen Fußabdruck gefunden und einen Gipsabguss davon gemacht. Hier ist er.

[Hoffer niest]

Hoffer Ja? Und?

Justus Der Abdruck zeigt, dass dieser Dieb kleine Füße hatte und eine Hammerzehe. Und jetzt sitzen Sie barfuss vor uns, Sie haben ja gerade gebadet, und wir alle können sehen, dass Sie eine Hammerzehe haben, Dr. Hoffer.

[Hoffer niest]

Hoffer Ich rufe meinen Anwalt an!

Justus Das wollte ich Ihnen gerade empfehlen.

[Hoffer niest]

Teriano Hoffer, wie konnten Sie nur?

Brandon Freunde, Freunde, auch ich werde meinen Anwalt anrufen. Vielleicht kann er erreichen, dass mir Mr. McGee den Höhlenmenschen nicht wieder wegnehmen darf – zumindest vorläufig.

McGee Sie werden sich wundern! Es sind meine Knochen!

Teriano So würde ich es nicht ausdrücken, Mr. McGee. Ich glaube nicht, dass sich Ihre Ahnenreihe bis zu diesem Höhlenmenschen zurückverfolgen lässt.

McGee Also...also das ist ja...ich gehe!

[Gelächter]

Justus Das war zuviel für Mr. McGee, Dr. Teriano.

Bob Er platzt gleich vor Wut.

Justus Er sollte sich selbst in die Höhle setzen und sich besichtigen lassen!

Peter Ja, als, als, als geldgierigster Querkopf der ganzen Pazifikküste.

Bob [lacht] Ja, er ist schon ganz rot.

[Schritte]

Sprecher

Dr. Hoffer wurde verhaftet. Er gestand, was Justus ihm vorgeworfen hatte. Durch diese Tat hatte er seine Laufbahn als Wissenschaftler zerstört. Eleonor Hess trat als Zeugin gegen Frank DiStefano auf. Sie erhielt nur eine milde Strafe. Die Zeitungen von Rocky Beach aber berichteten noch tagelang von der neuen Meisterleistung der drei Detektive.

[Schlussmusik]